

LV-Nr.	LV-Titel	VORTRAGENDE	LEHRINHALT	Termin
181190200	Arbeitsmethoden II	Hole, Prof. Dr. Daniel		Do, 09:45-11:15 Kepler 17 (K2) - M 17.16
181190700	Aspekte der Komplementierung	Kiemtoré, Alassane	Das Seminar ist einzelnen morpho-syntaktischen und semantischen Aspekten der Komplementierung gewidmet, d.h. der syntaktischen Situation, wobei eine "satzwertige" Einheit als Argument eines Verbs oder eines Prädikats fungiert. Sprachübergreifend, werden solche Einheiten unterschiedlich realisiert: finiter Satz (vgl., dass-Satz), Infinitivsatz (vgl. zu-Satz), Fragesatz (vgl. ob-Satz), subjunktiv-markierter Satz, Normalisierung etc. Der Schwerpunkt im Seminar liegt in dem typologischen Vergleich aus der deskriptiven und der theoretischen Perspektive. Spezifische Themen und Literatur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.	Do, 11:30-13:00 Kepler 17 (K2) - M 17.99
181199800	Comparative Germanic Syntax	Brandner, PD Dr. Eleonore	In diesem Seminar werden einige zentrale Themen aus dem Bereich Syntax/Morphologie herausgegriffen und wir wollen untersuchen, inwieweit sich die germanischen Sprachen darin unterscheiden. Die Themenbereiche umfassen (unter anderem): Verb-zweit (das beispielsweise im Englischen verloren ging und im Jiddischen und Isländischen andere Eigenschaften aufweist als im Deutschen) Verb-Endstellung, die auch die heutigen germanischen VO-Sprachen (Skandinavisch/Isländisch und Englisch) in früheren Sprachstufen ebenfalls aufgewiesen haben. Die unterschiedlichen Entwicklungen im Artikelsystem: nachgestellter definitiver Artikel im Skandinavischen) vs. vorangestellter Artikel im Deutschen und Englischen. Ein bis zwei Sitzungen werden den Besonderheiten des Jiddischen gewidmet sein, das sowohl Eigenschaften des Mittelhochdeutschen bewahrt hat, als auch vom Slawischen beeinflusst ist.	Mi, 11:30-13:00 Kepler 11 (K1) - M 11.91
181197200	Dativ, Bindung und Diathese	Hole, Prof. Dr. Daniel	In dieser Veranstaltung werden Phänomene der Variablenbindung in natürlichen Sprachen behandelt. Insbesondere Reflexivität, Kontrolle und Logophorizität werden uns beschäftigen, und wir werden Methoden kennenlernen, um Variablenbindung zu modellieren	Di, 14:00-15:30 Kepler 11 (K1) - M 11.42
181198800	Deixis, Perspektive und Glaubenskontexte	Roßdeutscher, PD Dr. Antje	Im Seminar wollen wir die semantische und pragmatische Leistung von Ausdrücken untersuchen, die in besonderer Weise kontextabhängig sind, wie ich, jetzt, hier, kommen vs. gehen, hin und her, etc. Nach einem Überblick über den Phänomenbereich werden wir einige Aspekte vertiefen: Neben logischen Besonderheiten dieser Ausdrücke, die in der Semantik eine wichtige theoretische Rolle gespielt haben und noch immer kontrovers diskutiert werden, wollen wir die Rolle der Ausdrücke in der sprachlichen Perspektivnahme untersuchen. Dazu gehören neben lokaler und temporaler Perspektive auch die Kennzeichnung personaler Perspektive (erlebte Rede). Wir werden einige Klassiker zusammen kritisch lesen und mit neueren Arbeiten konfrontieren. Dazu gehören Theoretiker der Sprachphilosophie wie David Kaplan, Geoffrey Nunberg und der natürlich der Linguist Charles Fillmore sowie Anwendungen der Diskursrepräsentationstheorie (DRT) zur Analyse literarischer Texte durch Hans Kamp, u.a.. Im Kurs wird in die Behandlung temporaler Referenz in der DRT eingeführt. Qualifikation durch regelmäßige Bearbeitung von Aufgaben (als Vorleistung) und Präsentationen geeigneter Artikel oder Hausarbeiten.	Di, 09:45-11:15 Kepler 17 (K2) - M 17.72
181190081	Deutschlehrwerke kritisch analysieren	Metz, Kerstin	Das Schulbuch gilt noch immer als Leitmedium im Deutschunterricht. Für den Unterricht zugelassen werden nur jene Bücher, die die Kompetenzen und Standards der aktuellen Bildungspläne in angemessener Weise umsetzen. Die Veränderungen in der Schullandschaft Baden-Württemberg haben dazu geführt, dass eine völlig neue Generation von Deutschlehrwerken auf den Markt kam. Die Bücher haben den Anspruch, die Lehrkräfte bei Ihrer anspruchsvollen Aufgabe zu unterstützen, differenziert und individualisiert zu unterrichten. In dem Seminar wollen wir diese neue Generation von Schulbüchern gezielt unter die Lupe nehmen. Hierbei wird u.a. auf ein Kriterienraster zur Analyse differenzierter Schulbücher zurückgegriffen, welches im Rahmen eines Forschungsprojektes aktuell entwickelt und erprobt wurde.	Mo, 14:15-15:45 PH Ludwigsburg
181190083	Didaktik des Grammatikunterrichts	Kleinbub, Iris	Was kann man im GU lernen und vor allem: wie? Welche didaktischen Konzeptionen gibt es, wie lassen sie sich in der Unterrichtspraxis umsetzen und in welcher Form finden sie sich in Aufgabenstellungen und Lehrwerken wieder? Wo liegen typische Verständnisschwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern und wie lassen sie sich beheben? Wozu benötige ich als Lehrperson sprachwissenschaftliches Wissen? In diesem Seminar suchen wir Antworten auf diese und viele weitere Fragen, indem wir einen genauen Blick in Unterrichtstranskripte, sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Fachliteratur werfen. Fallbeispiele werden uns als Anregung für eigene Unterrichtsplanungen und optimierte Konzepte dienen. Sie werden in Einzel- und Gruppenarbeit angefertigt und im Plenum veröffentlicht und zur Diskussion gestellt. Die Bereitschaft zur vor- und nachbereitenden Auseinandersetzung mit Fachliteratur sowie zur aktiven Beteiligung im Seminar(in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten) setze ich voraus.	Di, 16:15-17:45 PH Ludwigsburg

181197100	Formale Methoden	Hole, Prof. Dr. Daniel	Dieses Seminar gibt einen mit vielen praktischen Übungen kombinierten vertieften Überblick über Grundlagen der formalsemantischen Modellierung natürlicher Sprachen.	Mi, 09:45-11:15 Breitscheid 02B - M 2.11
181199700	Grammatikalisierung	Brandner, PD Dr. Eleonore	Grammatikalisierung beschreibt den Prozess, bei dem während des sprachlichen Wandels ein lexikalisches Wort grammatische Funktion übernimmt, z.B. stammt die heutige kausale Konjunktion 'weil' von dem Nomen 'Weile' ab, Die ursprüngliche Bedeutung von 'Gleichzeitigkeit' wurde dann in Kausalität umgedeutet. Syntaktisch handelt es sich nun um einen Komplementierer In heutigen Sprachwandeltheorien nimmt die Grammatikalisierung eine zentrale Stelle ein. Dabei wird als die treibende Kraft für den Wandel häufig "Sprachökonomie" angeführt, dass dadurch die Derivation (im syntaktischen Sinne) kurzer wird bzw. weniger und einfachere Schritte umfasse, van Gelderen und Roberts & Roussou. In anderen Theorien werden typische Grammatikalisierungspfade postuliert, die über allgemeine kognitive Gegebenheiten erklärt werden können. Im Seminar setzen wir uns anhand von Fallstudien kritisch mit beiden Sichtweisen auseinander.	Mi, 15:45-17:15 Kepler 17 (K2) - M 17.15
181190082	Grammatikdidaktische Positionen am Beispiel des Verbs	Betzel, Dirk	Im Zentrum dieser Veranstaltung zur Sprachreflexion steht das Verb. Damit verbunden sind bspw. die Themen Zeichensetzung, Konjunktiv I und II, Aktiv und Passiv, Tempus sowie das topologische Satzmodell. Diese thematischen Komplexe rund um das Verb werden in der Veranstaltung grundlegend wiederholt und mit der didaktischen Fragestellung verknüpft, wie sie in einem problemorientierten Grammatikunterricht schulisch umgesetzt werden können.	Mo, 14:15-15:45 PH Ludwigsburg
181190300	Grammatische Analyse	Brandner, PD Dr. Eleonore	In der Vorlesung werden die zentralen Bereiche der Grammatik des Deutschen behandelt. Dabei versteht man unter "Grammatik" die wesentlichen Kernbereiche Syntax und Morphologie, wobei auch die Schnittstelle zur Semantik (kompositionelle Bedeutung) als auch zur Pragmatik (Satztypen und Illokution) immer wieder eine Rolle spielen wird. Die Veranstaltung findet als 2-stündige Vorlesung mit einer 1-stündigen Übung statt. Zusätzlich werden Tutorien angeboten.	Di, 14:00-15:30 Breitscheid 02A - M 2.00 oder Do, 14:00-15:30 Breitscheid 02A - M 2.00
181199600	Infinitivsyntax im Deutschen (Syntax II)	Brandner, PD Dr. Eleonore	Infinitivsyntax Die Infinitivsyntax des Deutschen ist berüchtigt für ihre Komplexität. Im Seminar wollen wir uns diesem Phänomenbereich systematisch nähern, indem sowohl historische als auch dialektale Daten betrachtet werden. Dabei wird sich herausstellen, dass die im Standarddeutschen relativ uniforme Struktur (entweder zu-Infinitiv oder nicht) viel reichhaltiger ist als es auf der Oberfläche scheint - und auch mit ganz unterschiedlichen Interpretationen einhergeht.	Do, 09:45-11:15 Kepler 11 (K1) - M 11.32
181192100	Jiddisch I	Knaus, Harald	Das Jiddische ist mit dem Deutschen sehr eng verwandt. Der Wortschatz ist zum größten Teil germanisch (Deutsch), der Rest kommt aus dem Hebräischen und dem Aramäischen und aus slawischen Sprachen. Der Satzbau ist typisch germanisch, mit sehr vielen Gemeinsamkeiten sowohl mit Deutsch als auch mit Englisch und den skandinavischen Sprachen. Geschrieben wird Jiddisch mit Hebräischen Buchstaben von rechts nach links. Nach dem Alef-beys (Alphabet) werden wir Lieder und auch kleinere Prosatexte lesen (und hören), und uns dabei auch mit grammatikalischen Fragen beschäftigen.	Do,14:00-15:30 Kepler 17 (K2) - M 17.15
181192200	Jiddisch II	Knaus, Harald		Do, 15:45-17:15 Kepler 17 (K2) - M 17.15
181193700	"Leichte Sprache" aus linguistischer Sicht	Dirscherl, Fabian	Eine ganze Reihe von Menschen hat aus unterschiedlichen Gründen Schwierigkeiten, standardsprachliche Texte zu verstehen. Dazu gehören Menschen mit kognitiven oder sensorischen Beeinträchtigungen, darunter auch Personen, die unter Demenz oder Aphasien leiden. Weitere Adressatengruppen sind funktionale Analphabeten, prälingual Gehörlose aber auch Migranten, die Deutsch als Fremdsprache ungesteuert erlernen. "Leichte Sprache" soll diesen Menschen Zugang zu schriftlichen Texten und damit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen, basierend auf einem Recht auf verständliche Informationen für alle. Gleichzeitig wird "Leichte Sprache" in der ...Öffentlichkeit oft heftig und emotional kritisiert, meist in Unkenntnis der oben genannten Zielgruppen. Wir wollen uns im Sommer aus linguistischer Perspektive genauer darüber klar werden, was "Leichte Sprache" eigentlich ist und mit welchen besonderen Schwierigkeiten die verschiedenen Adressaten im Textverständnis konfrontiert sind. Im Fokus werden hierbei pragmatische Sprachstörungen stehen. Wir werden uns auf dieser Grundlage Teile des Regelwerkes "Leichter Sprache" genauer anschauen und versuchen, uns die Herausforderungen zu vergegenwärtigen, diesem inkludierenden Anspruch gerecht zu werden. Gleichzeitig ermöglichen uns die Übersetzungen von standardsprachlichen Texten in "Leichte Sprache" interessante Einblicke in unsere eigene Sprachkompetenz.	Mo, 11:30-13:00 Kepler 17 (K2) - M 17.74

181190500	Morphologie I	Leonte, Karin	Im Seminar werden wir uns mit den Grundlagen morphologischer Analyse beschäftigen, also u.a. mit - Wortbildung vs. Formbildung - Wortbildungsarten & -strukturen - Morphologie vs. Lexikon - Syntax-Morphologie-Interface - morphologischen Phänomenen unterschiedlicher Sprachen	Mi, 11:30-13:00 Kepler 11 (K1) - M 11.71
181192400	Semantik I	Bross, Fabian	Dieser Kurs beschäftigt sich mit den Grundlagen der Semantik (Hier stand bis vor Kurzem eine fehlerhafte Beschreibung. Die Anmeldung erfolgt Über Campus. Die Teilnehmerzahl ist nicht beschränkt.)	Mi, 17:30-20:00 Kepler 11 (K1) - M 11.32
181190800	Sprachbetrachtung und Grammatikvermittlung im Deutschunterricht der Unter- und Mittelstufe	Braun, Beatrix	Dieser Kurs bietet eine Einführung in die Morphologie. Zur Sprache kommen dabei Fragestellungen wie Klassifizierung von Wortarten anhand ihrer morphologischen Eigenschaften und Grundprinzipien der Bildung von neuen Wörtern. Die morphologischen Fragestellungen werden nicht nur anhand des Deutschen diskutiert, sondern sollen kontrastiv betrachtet werden.	Di, 14:00-15:30 Breitscheid 02 - M 2.31
181190100	Sprachdidaktik - Wie geht sinnvoller Grammatikunterricht oder Warum findet man mit "Wen oder was?" noch lange kein Akkusativobjekt?	Förstner, Jörg Krämer, Tobias	Wer kennt ihn nicht, den Grammatikunterricht, in dem die Schülerinnen und Schüler Akkusativobjekte unterstreichen, das Genus eines Substantivs bestimmen oder Präpositionalobjekte von adverbialen Ergänzungen unterscheiden müssen? Diese Form des Grammatikunterrichts hat eine lange Tradition. Und die wirkt bis heute, obwohl die germanistische Linguistik schon seit weit mehr als hundert Jahren sich von ihren lateinischen Wurzeln emanzipiert hat, obwohl die Deutschdidaktik schon seit Jahrzehnten die Sinnlosigkeit eines solchen Unterrichts erkannt hat und obwohl selbst der Bildungsplan in Baden-Württemberg von 2016 die "lateinische Schulgrammatik" überwunden hat. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Kasus, Numerus und Genus als Merkmalen von Wortgruppen. Im Zentrum soll die Frage stehen, wie ein sinnvoller und bildungsplankonformer Grammatikunterricht aussehen kann. Dabei wird es um Fragen der didaktischen Reduktion gehen und um mögliche, Über die Einsicht in den Systemcharakter von Sprache hinausweisende, Effekte (z. B. Rechtschreibung und Spracherwerb). Nicht zuletzt werden wir Schulbücher auf ihre Unterrichtstauglichkeit hin analysieren und eigene Unterrichtssequenzen entwickeln.	Di, 15:45-17:15 Kepler 17 (K2) - M 17.22
181199500	Sprechakttheorie (Pragmatik II)	Dirscherl, Fabian	Wir werden uns im Sommersemester genauer mit sprachlichen Handlungen (sog. Sprechakten) auseinandersetzen. Ausgehend von den grundlegenden Arbeiten von Austin und Searle werfen wir einen Blick auf den Aufbau von Sprechakten, ihren Gelingensbedingungen und ihrer Klassifikation. Anschließend sind eine ganze Reihe von Vertiefungen denkbar: Indirekte Sprechakte und ihre Analyse, Höflichkeit und Unhöflichkeit, Täuschungen (Lügen, Heucheln, Unehrlichkeit), verbale Aggression (Beleidigen, Drohen, Beschimpfen) und die Analyse eher ungewöhnlicher sprachlicher Handlungen wie "jemanden verwünschen" oder den "Sprechakten der Lyrik" (Heinz Schlaffer). Am Ende des Seminars wollen wir uns an konkrete Sprechaktanalysen wagen und uns mit den damit verbundenen Schwierigkeiten auseinandersetzen.	Mo, 14:00-15:30 Kepler 11 (K1) - M 11.62
181199100	Strukturkurs Chinesisch II	Chen, Jun		Mi, 15:45-17:15 Kepler 17 (K2) - M 17.16
181199300	Strukturkurs Japanisch	Lüking, Jessica	Grammatik im Deutschunterricht ist für viele, Schüler wie Lehrer, mit Unsicherheit und oft sogar mit Abneigung und Angst verbunden. Dass es sich dabei um einen altherwürdigen Inhalt des Deutschunterrichts handelt, der sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts kaum verändert hat, ist vermutlich ein Teil der Ursache. Das Anhäufen von abfragbarem deklaratorischem Wissen im traditionellen Grammatikunterricht lateinischer Provenienz, das Auswendiglernen isolierter Fachausdrücke, das Ängstliche Befolgen von Regeln und Vermeiden von Fehlern mögen Ursachen für dieses Unbehagen sein. Dagegen versucht der neue Bildungsplan für das Gymnasium (2016) den Bereich "Sprachgebrauch und Sprachreflexion" neu zu denken: Mit Valenz und Feldermodell werden Themen behandelt, die für die Schule neu, in der Linguistik aber schon lange zum Standardrepertoire gehören. Damit öffnet sich der Weg für ein beobachtendes, spielerisches Entdecken von Mustern, für faszinierende Einblicke in das System und für konkrete Hilfen in mündlichen wie schriftlichen Rezeptions- und Produktionsprozessen. Im Fokus des Seminars stehen die didaktische Analyse des Gegenstands sowie methodische Überlegungen zur Umsetzung im gymnasialen Deutschunterricht der Unter- und Mittelstufe.	Do, 17:30-19:00 Kepler 17 (K2) - M 17.92
181199200	Strukturkurs Kaqchikel - Blockseminar	Herrmann, Dr. Stefanie	Das Kaqchikel ist nach dem Kiche' die zweitgrößte Mayasprache. Sie wird in Guatemala von etwa einer halben Millionen Sprechern gesprochen. Im Teil zwei des Strukturkurses werden wir weitere Phänomene des Grammatik kennen lernen und Texte interlinear analysieren. Wir gehen dabei insbesondere auch auf die Verbindung von Kultur und Sprache ein.	Fr,09:45-17:15 Kepler 17 (K2) - M 17.11

181191400	Strukturkurs Türkisch	Sauereisen, Dr. Britta	Das Türkische als agglutinierende Sprache hat eine sehr regelmäßige Grammatik. Die Herausforderungen liegen also nicht im Beherrschen idiosynkratischer Eigenschaften, sondern in der Interpretation der zusammengeklebten Suffixe, wie das folgende Extrembeispiel zeigt: Amerika-lö-la_-tör-a-ma-dök-lar-ömöz-dan-mö-ydö-nöz? AMERIKA-A.DER-V.DER-CAUS-PSB-NEG-PART-PL-1PL.POSS-ABL-INT-P.COP-2PL (Auflösung im Seminar). Wir werden uns verschiedene Strukturen im nominalen und verbalen Bereich anschauen und untersuchen, welche morpho-syntaktischen Kategorien wann und wie markiert werden. Ein besonderer Schwerpunkt sind Nominalisierungen, von denen das Türkische ausgiebig Gebrauch macht (z. B. Ortsangaben, Nebensätze). Methodisch liegt der Fokus des Seminars auf dem Analysieren von Daten: Wir werden deshalb das Glossieren von türkischen Daten üben. Wie hilft unser linguistisches Wissen dabei, ambige Formen eindeutig zu bestimmen? Was ist mit dem Deutschen vergleichbar, was ist ganz anders? Das Seminar ist zudem eine Vorbereitung für das Seminar zum Sprachvergleich Japanisch-Türkisch im WS 2019/20!	Mo, 15:45-17:15 Kepler 17 (K2) - M 17.13
181190600	Typologie II	Leonte, Karin	Vertiefender Überblick zu ausgewählten typologischen Phänomenen, z.B. - Klassifikatoren - Genusssystemen - Belebtheit und Kongruenz	Mi, 15:45-17:15 Kepler 17 (K2) - M 17.21
181191100	Varietäten des Deutschen	Bross, Fabian	Wie bei jeder lebendigen Sprache handelt es sich auch beim Deutschen nicht um ein homogenes Gebilde, sondern vielmehr um ein Nebeneinander zahlreicher Variationen. In diesem Seminar wird die Vielfältigkeit sprachlicher Erscheinungsformen des Deutschen auf allen Ebenen der linguistischen Beschreibung beleuchten uns systematisieren. - Kognitive, soziale und kulturelle Aspekte von Sprache und Sprachgebrauch - Sprachgeschichte und Theorien des Sprachwandels - Sprachvarietäten und deren historischer Hintergrund - Sprachproduktion und -verstehen, Spracherwerb und -entwicklung - Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb Wichtig: Die Veranstaltung deckt Vorlesung UND Seminar ab! Bitte beachten Sie: In einer früheren Version dieser Beschreibung stand, dass die Teilnehmerzahl des Kurses beschränkt ist. Dies war ein Fehler!	Mi, 15:45-17:15 Breitscheid 02A - M 2.00
181190000	ZDV Ring VL Sprache verstehen - Texte verstehen	Hole, Prof. Dr. Daniel	Was passiert eigentlich, wenn wir Sprache verstehen? Wie verstehen wir überhaupt Sprache bzw. warum verstehen wir manchmal nicht? Gibt es Unterschiede zwischen dem Verstehen von Sprache und dem Verstehen von Texten (d.h. über Satzgrenzen hinaus)? Was ist das Wesen des Verstehens von Literatur? In dieser interdisziplinären Ringvorlesung unter Beteiligung der Fächer Linguistik und Computerlinguistik, Literaturwissenschaft, Psychologie und Rhetorik wollen wir diesen Fragen auf den Grund gehen und einige tentative Antworten aus den Perspektiven unterschiedlicher Disziplinen, aber auch auf Grundlage ihrer Kooperation geben. Die Vorlesung findet jeweils abwechselnd in Stuttgart und Tübingen statt und wird an den jeweils anderen Standort live übertragen.	Mi, 16:15-17:45 Kepler 17 (K2) - M 17.12